

THEMEN

NUMMER 2 | JUNI 2010

- »» KURZKOMMENTAR ZUM ABSTIMMUNGSERGEBNIS «RENTENUMWANDLUNGSSATZ» VOM 7. MÄRZ 2010
- »» WIE GEHT DIE UWPSAMMELSTIFTUNG BEI DER ÜBERPRÜFUNG DES RENTENUMWANDLUNGSSATZES VOR?
- »» KENNZAHLEN DER UWPSAMMELSTIFTUNG AUS DER REVIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2009
- »» AKTUELLES AUS BUNDESBERN: STRUKTUREFORM IN DER BERUFLICHEN VORSORGE

Geschätzte Kunden, geschätzte Partner

Seit dem Erscheinen des letzten UWPTHEMEN im Januar 2010, der ersten Ausgabe dieser Informationsschrift, hat sich im Bereich der beruflichen Vorsorge in der Schweiz vor allem politisch einiges getan.

Am 7. März 2010 hat das Schweizer Stimmvolk die Gesetzesvorlage zur Senkung des BVG-Rentenumwandlungssatzes mit rund 73% Neinstimmen wuchtig verworfen. Was das für die Versicherten der UWPSAMMELSTIFTUNG bedeutet, lesen Sie im nachfolgenden Artikel.

Ende April hat das Schweizer Parlament ausserdem die lange debattierte Strukturreform der 2. Säule verabschiedet. Kernpunkte dieses Reformpakets sind die Regionalisierung der Stiftungsaufsicht, die Schaffung einer Oberaufsicht auf Bundesebene und Massnahmen zur Erleichterung der Arbeitsmarktbeiträge älterer Arbeitnehmer. UWPAKTUELL – der neue Partneranlass der UWPSAMMELSTIFTUNG – feierte am 11.03.2010 seine Premiere. Die UWPSAMMELSTIFTUNG präsentierte dort ihre Lösungen und vor allem ihre Spezialitäten. Wichtige Partner der Stiftung erhielten eine Gelegenheit, zu ausgewählten Fachthemen zu referieren.

Seit Ende Mai liegt die revidierte Jahresrechnung 2009 der UWPSAMMELSTIFTUNG vor. Details finden Sie in diesem UWPTHEMEN und im Jahresbericht 2009 der Stiftung, welchen Sie unter www.uwp-vorsorge.ch in der Rubrik «Services» herunterladen können. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

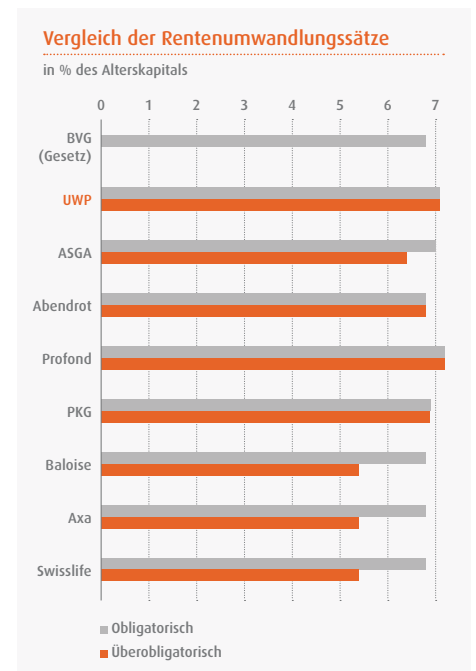
Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

DIE UWPSAMMELSTIFTUNG ÜBERPRÜFT DEN RENTENUMWANDLUNGSSATZ PERIODISCH

Im Zusammenhang mit der eidgenössischen Volksabstimmung um die Senkung des Rentenumwandlungssatzes für das BVG-Obligatorium wurde natürlich auch die UWPSAMMELSTIFTUNG angefragt, welche Politik der Stiftungsrat diesbezüglich verfolgt. Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG beobachtet die relevanten Faktoren und Entwicklungen permanent und plant, wie folgt vorzugehen:

Ende 2010 werden in der Schweiz neue versicherungstechnische Grundlagen erscheinen, welche Aufschluss über aktuellste Invaliditäts- und Sterbewahrscheinlichkeiten geben. Daraus hervor geht auch, wie sich die Lebenserwartung in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Die UWPSAMMELSTIFTUNG wird diese neue Zahlengrundlage zuerst detailliert analysieren und aufgrund eines Vergleichs mit den zurzeit verwendeten Grundlagen sowie den Erfahrungswerten der Stiftung berechnen, welchen Einfluss die Veränderung der Lebenserwartung auf den Rentenumwandlungssatz der UWPSAMMELSTIFTUNG hat. Ausserdem muss der Stiftungsrat zusammen mit der Anlagekommission festlegen, ob sich Anpassungen der langfristigen Renditeerwartungen, sprich dem technischen Zins, aufdrängen. Basierend auf diesen Überlegungen und Feststellungen wird dann diskutiert, ob eine Anpassung des Rentenumwandlungssatzes angezeigt ist.

Ausserdem prüft der Stiftungsrat, ob den angeschlossenen Vorsorgewerken auf Ebene «Separate Account» auch im Bereich des Rentenumwandlungssatzes eine gewisse Wahlfreiheit innerhalb der Stiftung angeboten werden soll. Die Ergebnisse dieser Analysen und Beratungen werden Sie in einer nächsten Ausgabe von UWPTHEMEN finden.



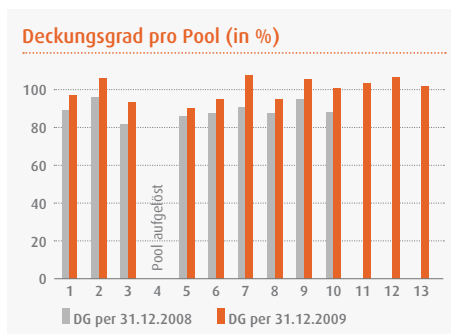
ZAHLEN AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2009 DER UWPSAMMELSTIFTUNG

Die Kontrollstelle der UWPSAMMELSTIFTUNG hat die Jahresrechnung 2009 Ende Mai fertig revidiert.

Konsolidierte Kennzahlen per 31.12.2009

| | 2009 | 2008 |
|---------------------------|----------|----------|
| Versicherte | 3109 | 2948 |
| davon Rentenbezüger | 191 | 165 |
| Vorsorgewerke | 457 | 426 |
| Separate Accounts (Pools) | 12 | 10 |
| Bilanzsumme in CHF | 370 Mio. | 285 Mio. |
| Deckungsgrad konsolidiert | 98.2% | 88.5% |

Die UWPSAMMELSTIFTUNG ist auch im schwierigen Marktumfeld 2009 weiter gewachsen. Besonders hervorzuheben ist, dass der Deckungsgrad der Stiftung in nur gerade einem Jahr wieder um fast 10 Prozentpunkte angestiegen ist – und dies bei einer gleichzeitigen Verzinsung von 2% der Altersguthaben in 10 der 12 Anlagepools. Damit gehört die UWPSAMMELSTIFTUNG in eine kleine Gruppe von Sammelstiftungen, welche trotz der Finanzmarktkrise keine Minderverzinsung der Vorsorgekapitalien zur Sanierung der Stiftung beschliessen musste.



Zur Bilanzstruktur: Der Anteil der Vorsorgekapitalien der Rentner hat an der Bilanzsumme kaum zugenommen und liegt mit rund 14% weiterhin sehr tief. Nach einem negativen Betriebsergebnis (-37.5 Mio. CHF) im Krisenjahr 2008 konnte das Jahr 2009 mit einem Plus von CHF 24.4 Mio. abgeschlossen werden und die Deckungslücke der Stiftung auf CHF 10.7 Mio. verkleinert werden. Trotz dieser geringfügigen Unterdeckung ist die strukturelle Risikofähigkeit der Stiftung aufgrund des jungen Bestandes und des anhaltenden Wachstums sehr gut. So sind im Berichtsjahr über CHF 100 Mio. aus Beiträgen und Eintrittsleistungen in die Stiftung geflossen, während die ausbezahlten Renten, die Austrittsleistungen und weitere Kosten nur rund CHF 45 Mio. betragen haben.

Ebenfalls positiv zu vermerken ist, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr nur gerade 14 Vorsorgewerke die UWPSAMMELSTIFTUNG verlassen haben, wobei in 12 Fällen die Geschäftsaufgabe der Austrittsgrund war!

Die UWPSAMMELSTIFTUNG hat hinsichtlich Vermögensstruktur Ende 2009 folgende Hauptbestände geführt:

| | |
|---------------------|---------------|
| Liquidität | 7.7% |
| Aktien | 30.6% |
| Obligationen | 38.2% |
| Immobilien | 16.0% |
| Alternative Anlagen | 5.6% |
| Andere | 1.9% |
| Total | 100.0% |

Dank dem Festhalten der meisten Pools an ihren Anlagestrategien im Jahr 2009 ist es gelungen, nach den starken Abschlägen 2008 auch entsprechend von der Erholung der Finanzmärkte im zweiten und dritten Quartal 2009 zu profitieren.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass das Jahr 2009 für die UWPSAMMELSTIFTUNG sowohl finanziell wie auch versicherungstechnisch ein sehr erfreuliches Jahr war und sich die Stiftung in einer guten Verfassung befindet. Entsprechend kann auch mit weiterem Wachstum gerechnet werden.

BVG-STRUKTURREFORM

Aufsicht in der 2. Säule wird gestärkt (Inkraftsetzung per 1. Januar 2010)

Die Oberaufsicht wird deutlicher von der Direktaufsicht über die Pensionskassen getrennt (keine Direktaufsicht mehr) und neu ausserhalb der Bundesverwaltung von einer unabhängigen Kommission wahrgenommen. Aufgaben: für eine einheitliche Aufsichtspraxis zu sorgen und die Stabilität des Systems der 2. Säule zu garantieren. Die Aufgaben, Kompetenzen und die zur Verfügung stehenden Aufsichtsinstrumente der Direktaufsicht werden klarer geregelt.

Mehr Transparenz in der Führung und der Vermögensverwaltung (Inkraftsetzung per 1. Juli 2011)

Konkrete Anforderungen an die Verwalter und Vermögensverwalter: guter Ruf, einwandfreie Geschäftstätigkeit, Vermeidung von Interessenkonflikten. Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden müssen in der Jahresrechnung offengelegt und Experten, Anlageberater und Anlagemanager namentlich genannt werden. Strafbestimmungen sind ergänzt worden.

Das «Parallel Running» (zeitgleiches Ausführen von eigenen Anlagegeschäften und solchen für die Vorsorgeeinrichtung) wird verboten. Vermögensvorteile, die von Dritten erhalten werden, müssen zwingend an die Vorsorgeeinrichtung abgeliefert werden. Verwaltung einer Vorsorgeeinrichtung und Vermögensverwalter müssen zuhanden des Stiftungsrates die Einhaltung der Loyalitätsvorschriften deklarieren (Offenlegungspflicht). Die Verwaltungskosten werden detaillierter aufgelistet, damit diese Kosten transparent in der Jahresrechnung erscheinen.

Massnahmen zur Erleichterung der Arbeitsmarktbeteiligung älterer Arbeitnehmender (Inkraftsetzung per 1. Januar 2011)

Diese Vorlage enthält zwei Massnahmen:

- Möglichkeit, bei Reduktion des Arbeitspensums nach dem 58. Altersjahr die berufliche Vorsorge in der Höhe des bisherigen versicherten Verdienstes aufrechtzuerhalten.
- Möglichkeit, die berufliche Vorsorge bei Erwerbstätigkeit nach dem ordentlichen Rentenalter weiterzuführen.

AKTUELLES

Kennzahlen per 30.04.2010

| | |
|---------------------------|----------|
| Versicherte | 3216 |
| davon Rentenbezüger | 197 |
| Vorsorgewerke | 475 |
| Separate Accounts (Pools) | 13 |
| Bilanzsumme in CHF | 373 Mio. |
| Deckungsgrad konsolidiert | 99.5% |

Termine

| | |
|---|------------|
| Aufschaltung Jahresrechnung 2009 auf www.uwp-vorsorge.ch | 06./2010 |
| Delegiertenversammlung 2010 | 23.06.2010 |
| Entscheid BVG-Mindestzinssatz 2011 durch den Bundesrat | 10./2010 |
| Nächste Ausgabe «UWPTHEMEN» | 11./2010 |